

## **MITTEILUNG**

Die 36. Sitzung  
des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Sport  
(Sozialausschuss)  
findet am Mittwoch, 18. Januar 2023, um 15:30 Uhr,  
in Schwerin, Schloss, Plenarsaal statt.

### **EINZIGER PUNKT DER TAGESORDNUNG**

Öffentliche Anhörung auf Antrag der Fraktion der AfD zum Thema  
**Situation und Teilhabe der Gehörlosen in Mecklenburg-Vorpommern**

hierzu: ADrs. 8/25, 8/259, 8/270, 8/271, 8/273, 8/274 und 8/275

Katy Hoffmeister  
Vorsitzende

**Anlage**

# Sachverständigenkatalog

zur Anhörung des Sozialausschusses am 18. Januar 2023

Beratung des Antrages der Fraktion der AfD

**„Situation und Teilhabe der Gehörlosen in Mecklenburg-Vorpommern“**

## Anzuhörende:

1. Anja Schießer,  
SELBSTHILFE M-V e. V., Koordinatorin
2. Elke Prehn,  
Elternverband hörgeschädigter Kinder Mecklenburg-Vorpommern e. V.,  
Ansprechpartnerin
3. Knut Friedrich,  
Landesverband des Deutschen Schwerhörigenbundes e. V., Vorsitzender
4. Dorothea Engelbrecht,  
Gehörlosenseelsorge Mecklenburg-Vorpommern, Diakonin
5. Peter Thiel  
Dolmetscherdienst für Gehörlose in Mecklenburg-Vorpommern,  
Vorstandssprecher
6. Kirsten Jüttner,  
Verband der Ersatzkassen, Landesvertretung M-V, Leiterin
7. Bernd Tünker,  
LIGA der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in M-V e. V.,  
Vorsitzender
8. Marie Kohlen,  
Gebärdensprachdolmetscher M-V, Gebärdensprachdolmetscherin
9. Jürgen Dietze,  
Gehörlosen Landesverband M-V e. V., Vorsitzender
10. Markus Biercher,  
Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Nord,  
Vorsitzender der Geschäftsführung

# Fragenkatalog

zur Anhörung des Sozialausschusses am 18. Januar 2023

Beratung des Antrages der Fraktion der AfD

**„Situation und Teilhabe der Gehörlosen in Mecklenburg-Vorpommern“**

## **Allgemeine Fragen:**

1. Neben dem öffentlichen, politischen Interesse zur Sozialplanung, für wie wichtig halten Sie es, für passgenaue Angebote, detaillierte Informationen darüber zu erhalten?
  - a) Wie groß die genaue Anzahl der gehörlosen Menschen ist, die in M-V leben?
  - b) In welchen Altersgruppen, wie viele Menschen mit Gehörlosigkeit ihren Alltag bewältigen?
  - c) In welchen Gemeinschaften (selbstständig alleinlebend, in Partnerschaft, in Familie mit eigenen Kindern, bei den Eltern) und welchen Orten Gehörlose leben?
2. Wie schätzen Sie die Lebenssituation von gehörlosen Menschen in M-V ein und welche Probleme sehen Sie gegenwärtig im Land und auf Bundesebene? Wie bewerten Sie grundsätzlich die Situation von Gehörlosen in M-V?
3. Wie werden gegenwärtig Informationen der Bundes- und Landesregierung sowie der Ämter den gehörlosen Menschen im Alltag zugänglich gemacht und welche Verbesserungsmöglichkeiten sehen Sie?
4. Welche konkreten kurz-, mittel- und langfristigen Handlungsbedarfe zur Verbesserung der Lebenswelt der gehörlosen Menschen in M-V sehen Sie auf den verschiedenen politischen Handlungsebenen (EU, Bund, Land, Kommunen)? In welchen Bereichen bestehen aus Ihrer Sicht Handlungsbedarfe?
5. Welche Erfahrungen oder Regelungen für die Verbesserung der Lebenswelt von gehörlosen Menschen sind Ihnen aus anderen Bundesländern bekannt und welche würden Sie zur adaptierten Übernahme für M-V empfehlen?
6. Wie bewerten Sie die Barrierefreiheit bei Regierungserklärungen oder ähnlichen Verlautbarungen des Landes bisher? Wo sehen Sie in diesem Bereich Handlungsbedarfe?
7. Wie ist die bestehende Zusammenarbeit der Beteiligten einschließlich der betroffenen Ministerien zu bewerten? Welchen Beitrag kann der Inklusionsfönderrat der Landesregierung aus Ihrer Sicht in diesem Zusammenhang leisten?

## **Bildung und Arbeit**

8. In welcher Form sehen Sie Bedarf, Kinder und Jugendliche Gehörlose und deren Eltern durch die Bildungsetappen Kita, Schule und Ausbildung stärker zu unterstützen?
9. Wie viele Inklusionsklassen gibt es in Mecklenburg-Vorpommern, in denen gehörlose Schüler zusammen mit anderen Schülern unterrichtet werden und wie viele gehörlose Schüler werden in Inklusionsklassen unterrichtet?
10. Wie weit ist der Stand der bilingualen Beschulung und Ausbildung Gehörloser in Mecklenburg-Vorpommern?
11. Gibt es prädestinierte Berufsbereiche, in denen Gehörlose in M-V Ausbildung und Arbeit finden?
12. In welchem Maß haben Gehörlose in Behörden, Instituten und weiteren Einrichtungen der öffentlichen Hand Ausbildung und Arbeit gefunden?
13. Wie ist die Situation am Arbeitsmarkt für Gehörlose in den verschiedenen Arbeitsbereichen?

## **Sprachmittlung**

14. Gibt es aus Ihrer Sicht ausreichend Gebärdensprachdolmetscher in M-V?
15. Wie bewerten Sie in diesem Zusammenhang die fehlenden Ausbildungsmöglichkeiten für Gebärdensprachdolmetscher in M-V?
16. Wie beurteilen Sie die Verfügbarkeit von Gebärdensprachdolmetschern und deren Finanzierung, sowohl für den
  - a) Kontext bei Behörden, Ärzten und der Arbeit als auch
  - b) für besondere private Anlässe?

## **Finanzen**

17. Welche spezifischen Extrakosten entstehen für Gehörlose bei der Ausstattung einer Wohnung
  - a) mit Alarm- und Sicherheitstechnik und Kommunikationsmitteln, die ansonsten akustisch funktionieren, wie z. B. Klingel, Rauchmelder, Wecker/Timer, Telefon?
  - b) Ist die Beratung, Beschaffung und Installation zu der unter a) angesprochenen Ausstattung barrierefrei verfügbar und wie wird sie finanziert?

18. Welche zusätzlichen technischen Ausstattungen sind bei einem eigenen PKW notwendig und welche Kosten entstehen dadurch?
19. Welche Extrakosten entstehen bei der schulischen und beruflichen Ausbildung? Wer trägt diese Extraaufwendungen?
20. Wäre es aus Ihrer Sicht gerecht, in Anbetracht dessen, dass es ein Landesblindengeld gibt, dass auch für Gehörlose Menschen ein Landesgehörlosengeld gewährt würde?
21. Welche Unterstützungsleistungen können Gehörlose Menschen in M-V gegenwärtig bereits beantragen? Gibt es Verbesserungsansätze?

### **Maßnahmenplan 2.0 der Landesregierung zur Umsetzung der UN-BRK**

22. Welche Maßnahmen wurden aus Ihrer Sicht im Maßnahmenplan 2.0 der Landesregierung zur Umsetzung der UN-BRK in Bezug auf Menschen mit Hörbehinderungen festgelegt? Wie bewerten Sie diese? Hierzu können Einzelmaßnahmen zu den folgenden Bereichen dargestellt bzw. benannt werden:
  - a) Artikel 9 UN-BRK – Handlungsfeld Kommunikation und Information
  - b) Artikel 13 Abs. 3 UN-BRK – Handlungsfeld Gleiche Anerkennung vor dem Recht und Zugang zur Justiz
  - c) Artikel 21 UN-BRK – freie Meinungsäußerung, Meinungsfreiheit und Zugang zu Informationen
  - d) Artikel 24 Absatz 3 UN-BRK – Handlungsfeld Bildung
23. Wie wird die Umsetzung der im Maßnahmenplan 2.0 genannten Ziele überprüft? Welche Potentiale sehen Sie?